

G20839 - Nr. 1/2
Januar/Februar 2016
66. Jahrgang

eFa

Zeitschrift der evangelischen Frauenarbeit

**WELTGEBETSTAG
AUS KUBA**



Evangelische Arbeitsstelle
Bildung und Gesellschaft

R.M.

Inhalt

Vorwort	3
Kuba ist ein Land im Wandel <i>Ilse Blendin</i>	4
Meditation zum Titelbild + Info zur Künstlerin	5
Die Sonderperiode kämpfen ums Überleben	6-9
Kuba im Februar 2015 <i>Eva Maria Hübert</i>	10-11
Kubas Frauen – zwischen sozialer Emanzipation und Konvention <i>Cornelia Marschall</i>	12-13
Plakat Gottesdienstordnung	14
Der rote Faden – Kind und Reich Gottes im Gottesdienst	14-15
Nehmt Kinder auf ... Von einer anderen Sicht auf die Wirklichkeit und Mut zur Hoffnung <i>Monika Lutzius-Feigk</i>	16-17
... denn solchen gehört das Reich Gottes <i>Almuth Orth-Wilke</i>	18-19
Wie sind wir Kubaner? <i>Reynaldo Escobar</i>	20-21
Kubanische Küche – Drinks	22-23
Was mich an Kuba fasziniert	23
Nachrichten, Hinweise	24
Termine	25-26
Film Conducta	27



Vorwort

Was fällt Ihnen zu Kuba als erstes ein?

Zigarren, Rum, Salsa-Musik und andere Rhythmen - immer und überall live gespielt, Tänze, Guantanamera, Karibik-Strände, Cuba libre, hochglanzpolierte uralte Autos, El Comandante Che Guevara, Fidel Castro und die Revolution, die einen Sozialismus kuabanischer Prägung hervorgebracht hat, wer älter ist, erinnert sich noch an die Kubakrise, in der die Welt kurz vor einem Atomkrieg stand. . .

Kuba ist ein Land, das bis heute polarisiert, es ist Feindbild und Wunschvorstellung zugleich. Aber das Land ist nicht schwarz oder weiß, sondern bunt in jeder Hinsicht. Kubaner_innen sind lebensfreudig, freundlich, musikalisch und kreativ Sie pflegen die Kultur der Geselligkeit. Für die Bewältigung ihrer nicht einfachen Alltagsprobleme finden sie mit viel Improvisationstalent pfiffige Lösungen.

Die Alltags Herausforderungen drücken sie selbstironisch in einem Sprichwort aus: „Es gibt drei Siege der Revolution: Gleichheit, Bildung, Gesundheit; und drei Niederlagen: Frühstück, Mittag- und Abendessen.“ Das allgegenwärtige Improvisieren ist natürlich aus der Not geboren, fördert aber das Miteinander und den Zusammenhalt der Menschen auf Kuba.

Es mangelt an Vielem, an Milch, Toilettenpapier, Seife, Wohnraum, Benzin, Schrauben, Geld, Kaffee, Fleisch, Papier, Stiften,



Transportfahrzeugen, Infrastruktur. . . , aber davon bekommen die meisten Touristen nichts mit, für sie ist immer alles da. Zur Zeit ist Kuba ein beliebtes Urlaubsland und die Gründe für eine Reise dorthin sind vielfältig. Für die einen ist es schlicht ein günstiges Reiseziel mit herrlichen Stränden und All-inclusive-Versorgung, andere möchten die typisch kubanische Lebensart erleben und all das, was Kuba ausmacht, ehe das spezifisch kubanische mit der Öffnung des Landes und der Annäherung an die USA dann verschwindet.

In diesem Jahr kommt der Weltgebetstag aus Kuba.

Die Kubanerinnen haben einen Gottesdienst erarbeitet zum Thema: Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.

Sie thematisieren darin das Miteinander der Generationen und das ist nicht nur in Kuba sondern überall auf der Welt eine Zukunftsaufgabe.

Als im Jahr 2012 auf der internationalen Konferenz des Weltgebetstags Kuba zum Weltgebetstagsland 2016 ernannt

wurde, wusste noch niemand, dass die Insel schlagartig Ende 2014 ins internationale Rampenlicht geraten würde. In den unterschiedlichen Beiträgen dieses Heftes wollen wir Ihnen Informationen zum Thema des Gottesdienstes geben und Eindrücke von einem interessanten und komplizierten Land vermitteln, damit wir als Teil dieser weltumspannenden Bewegung das Motto „Informiert beten – betend Handeln“ verwirklichen können.

Wir wünschen Ihnen eine gute ökumenische Zusammenarbeit im Vorfeld des Weltgebetstags und einen gesegneten Gottesdienst mit den Worten, Gedanken und Anliegen der Schwestern aus Kuba!



I.Blendin, im Hintergrund Viñales-Tal

*Es grüßt Sie herzlich
Ilse Blendin*